

Wiesbachschule

Grävenwiesbach

Mönchweg 4 • 61279 Grävenwiesbach • Tel.: 0 60 86 – 5 09 • Fax: 0 60 86 – 91 98 07

E-Mail: poststelle@wbs.graevenwiesbach.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.wiesbachschule.de

Konzept Homeschooling, Distanzunterricht bzw. alternative Unterrichtsformen

Stand 12.11.2020



Inhalt

Konzept Homeschooling, Distanzunterricht bzw. alternative Unterrichtsformen	2
1. Lernmaterial für das Homeschooling	3
Material Deutsch	4
Material Mathe	5
Apps	5
Internetseiten als Vorschlag für Lehrkräfte	5
2. Kommunikationswege – Austausch von Unterrichtsmaterial der Schüler*innen	5
3. Rückmeldung an die Kinder und Nachbereitung der Lernergebnisse	7
Zeiträume/Rhythmus	7
Form des Feedbacks	7
Kontaktmöglichkeiten	8
4. Nutzung von digitalen Plattformen	8
4.1. Allgemeines	8
4.2. Einsatzfelder von Moodle	8
5. Videokonferenz Tools - Jitsi-Meet und BigBlueButton	9
5.1. Möglichkeiten	9
5.2. Voraussetzungen	9

Konzept Homeschooling, Distanzunterricht bzw. alternative Unterrichtsformen

Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, dass neben des herkömmlichen Präsenzunterrichts andere Formen der Gestaltung des Unterrichts notwendig werden und mehr und mehr in den Fokus der gesellschaftlichen Veränderungen geraten. Gerade die

Corona-Pandemie macht den Distanzunterricht und die Entwicklung eines schlüssigen Konzeptes sowie intensive Absprachen zwischen den Lehrkräften, aber auch innerhalb der Schulgemeinde nötig.

Allerdings sollte das Konzept nicht „nur“ für die Extremsituation der Pandemie gedacht sein, sondern auch zum Beispiel für die Betreuung langzeiterkrankter Schüler*innen oder Schüler*innen, die sich in Kur befinden angewendet werden.

Somit haben wir ein Konzept entwickelt, das in der Bandbreite die Situation der Schulschließung, Klassenschließungen, die Distanzbeschulung einzelner Schüler*innen sei es aufgrund von Quarantäneanweisungen oder wegen Krankheit oder Kur abdeckt.

Zur Übersichtlichkeit sind fünf Themenschwerpunkte festgelegt, nach denen sich das Konzept gliedert. So wurden Absprachen zu geeignetem Material, über Kommunikationswege, Videokonferenzen, Lernplattformen und Feedback an die Eltern getroffen.

1. Lernmaterial für das Homeschooling

Beim Homeschooling sollten nach Möglichkeit bereits vorhandene Lehrwerke und Selbstlernhefte (siehe unten) vorrangig genutzt werden. Dementsprechend ist es notwendig, bei der Auswahl von zusätzlichen Arbeitsheften im Vorfeld die Nutzbarkeit für das Homeschooling zu prüfen. Vorhandene Lücken in Arbeitsheften sollten nachgearbeitet werden.

Das Material sollte weitestgehend selbsterklärend und motivierend sein. Je nach Alter der Kinder bzw. deren Jahrgangsstufe sollten die Materialien nach täglichem Umfang strukturiert sein. Das heißt, dass es für die jüngeren Jahrgänge sinnvoll sein kann, Material tageweise zu portionieren. Ungeachtet dem Ziel, dass die Kinder grundsätzlich ohne intensive Hilfen durch die Eltern ihre Aufgaben erfüllen sollen, ist sicherlich eine Unterstützung im Einzelfall unvermeidlich.

In Klassen, in denen regelmäßig mit Arbeitsplänen gearbeitet wird, können die Arbeits- oder Wochenpläne an die Kinder im Homeschooling weitergeleitet werden.

Innerhalb eines Jahrganges sind zwischen den Kolleg*innen Absprachen in Bezug auf Materialauswahl und Umfang der Aufgaben sinnvoll und empfehlenswert.

Kinder, die sonderpädagogischen Förderung im Bereich „Lernen“ oder „Geistige Entwicklung“ haben bzw. die NDHS-Kinder (zum Beispiel Intensivklasse) unserer Schule, bekommen ihr Material von den entsprechenden Fachkolleg*innen passgenau zur Verfügung gestellt.

Neben der Auswahl des geeigneten Materials kann es hilfreich sein, zusätzlich Lernvideos einzusetzen. Hierzu findet sich zu den meisten Themen eine große Auswahl an Lernvideos bei YouTube oder die Videos können selbst erstellt werden. Zur Einführung neuer Themen sind zudem Videokonferenzen in Betracht zu ziehen.

Im Folgenden ist eine Auswahl an geeigneten Materialien der Fächer Deutsch und Mathematik für das Homeschooling aufgeführt. Für die weiteren Fächer ist bei der Auswahl der Materialien darauf zu achten, dass sie selbsterklärend, motivierend, gut strukturiert und dem Leistungsniveau angepasst sind.

Grundsätzlich gilt: Auch im Homeschooling ist auf Differenzierung wie im Regelunterricht zu achten.

Material Deutsch

- Einsterns Schwester (die Hefte „Rechtschreiben“ und „Lesen“ sind zum Selbstlernen besser geeignet)
- Einsterns Schwester - Arbeitsheft
- Einsterns Schwester - Kopiervorlagen (meist gut geeignet für selbstständiges Arbeiten)
- Rechtschreiben 1-4 (Lupenheft)
- Lies mal
- Grundschrift Lehrgang (Verbindungen)
- Wörterbuchheft (Jandorf)
- Ganzschriften
- Nase vorn!
- ABs Worksheet Crafter

Material Mathe

- Denken und Rechnen - Buch (nicht alle Themen sind geeignet)
- Denken und Rechnen - Arbeitsheft
- Denken und Rechnen - Trainingsheft
- Zahlenfuchs
- Nase vorn!
- ABs Worksheet Crafter

Apps

- Anton
- Oriolus

Internetseiten als Vorschlag für Lehrkräfte

- lernstübchen.de
- antolin.de
- ideenreise.de
- zaubereinmaleins.de
- fraumohrsrasselbande.at

2. Kommunikationswege – Austausch von Unterrichtsmaterial der Schüler*innen

Kurzform

- Lehrkraft stellt Materialien in einer Cloud online
- Jeder Schüler hat nur Zugang zu den Aufgaben seiner eigenen Klasse
- Für Kinder ohne technische Ausstattung müssen individuelle Lösungen gefunden werden.

Die meisten Vorteile hat eine Cloud-Lösung. Diese sollte einzelne Abteilungen haben für die einzelnen Klassen. Eltern können nur in die Abteilung des eigenen Kindes/der eigenen Klasse Einsicht nehmen (Passwort). Die Lehrkraft lädt Wochenpläne und Arbeitsblätter bis zu einem festgelegten Zeitpunkt hoch – die Aufgaben

sollten den Kindern nachmittags für den Folgetag oder montags morgens für die Woche zur Verfügung stehen. Eltern können dann die Dokumente aus der Cloud herunterladen.

Die Cloud-Lösung oder eine Lernplattform bietet gegenüber dem Versand von E-Mails den Vorteil, dass für Schüler*innen und Eltern eine größere Übersichtlichkeit gegeben ist. Dennoch ist unter bestimmten und abgesprochenen Voraussetzungen auch der Versand per E-Mail möglich, da alle Lehrkräfte über eine Dienst-E-Mail-Adresse (derzeit HTK und Land Hessen) verfügen und diese nutzen können.

Um erfolgreich mit einer Cloud oder einer Lernplattform arbeiten zu können, ist es notwendig, zu klären, welche Kinder ein Tablet oder Laptop benötigen, um an dieser Arbeitsform teilnehmen zu können. Tablets können in der Schule geliehen werden. Auch die Möglichkeit, einen Drucker zu leihen, soll geschaffen werden.

Für Kinder ohne technische Ausstattung müssen individuelle Lösungen gefunden werden. Hierbei kann das Sekretariat der Wiesbachschule helfen, Jahrgangskolleg*innen unterstützen sich gegenseitig oder die Aufgaben werden per Post verschickt. Neben dem Postversand ist natürlich die Abholung der Unterrichtsmaterialien in der Schule weiterhin möglich. Wenn sich einzelne Kinder im Distanzunterricht befinden, können die Materialien vor dem Sekretariat (Tische werden bereitgestellt) abgeholt werden. Sind ganze Klassen betroffen, können die Materialien im Klassenraum ausgelegt werden oder in einer Kiste im Bereich des Mosaiks der Wiesbachschule abgeholt und abgegeben werden. Hierzu werden Zeitfenster festgelegt, in denen die Schule zur Abholung geöffnet ist (z. B. montags zwischen 7.00 und 12.00 Uhr oder freitags zwischen 7.00 und 12.00 Uhr für die Folgewoche).

Derzeit (Stand 12.11.2020) liegen die Lizenzen der Lernplattformen bzw. Clouds von schul.cloud, Moodle und EduPage vor. Die Anbieter IServ und padlet werden parallel geprüft.

Rücklauf der Aufgabenblätter

Eltern scannen die ausgefüllten Blätter oder fotografieren diese ab und laden sie dann in die Cloud hoch. Hierzu sollte es einen Stichtag geben. Das Datei-Format .pdf eignet sich für die Weitergabe von ABs am besten.

Wem die technischen Voraussetzungen dazu fehlen, kann die Aufgaben in die Schule bringen (Briefkasten) oder per Post dorthin schicken.

3. Rückmeldung an die Kinder und Nachbereitung der Lernergebnisse

Die Rückmeldeprozesse sollen die Anstrengungen und Leistungen der Schülerinnen und Schüler würdigen. Darüber hinaus ist es elementar, die Verbindung der Schülerinnen und Schüler zum System Schule und den Lehrkräften möglichst intensiv sicherzustellen. Dies bietet den Schülerinnen und Schülern Struktur und letztlich auch Sicherheit.

Sofern die Wiederaufnahme von Präsenzunterricht abzusehen ist, können die Lehrerinnen und Lehrer dazu übergehen, die Rückmeldeprozesse im Präsenzunterricht umzusetzen.

Im Folgenden werden weiterführende Möglichkeiten aufgezeigt, die eine Ergänzung darstellen können:

Zeiträume/Rhythmus

- Vereinbarung fester Zeiten der Abgabe
- Rückmeldung an die Kinder in regelmäßigen Abständen – in der Regel mind. einmal je Woche (Details sind Vereinbarung zwischen Lehrkraft und Eltern)

Form des Feedbacks

- Es werden Foto-Dokumentationen von Arbeitsergebnissen erstellt und auf der digitalen Lernplattform hochgeladen bzw. in der Schule abgegeben.
- Die Rückmeldung findet in Form eines Smileysystems mit möglichen Bemerkungen über die digitale Lernplattform bzw. in der Schule statt.
- Es kann individuell entschieden werden, ob die Lernergebnisse der Kinder bei Bedarf überarbeitet zurückgesendet werden.
- Eine Bereitstellung der Lösungen zur Selbstkontrolle gegen Ende der Bearbeitungszeit ist möglich.
- Nach Möglichkeit werden interaktive Arbeitsmaterialien bereitgestellt.

Kontaktmöglichkeiten

- Videochat als Sprechstunde für Rückfragen (mindestens 1x pro Woche für eine Stunde).
- In besonderen Fällen ist eine telefonische Rückmeldung seitens der Lehrkraft möglich.

4. Nutzung von digitalen Plattformen

4.1. Allgemeines

- Die Wiesbachschule beabsichtigt *im Bedarfsfall* mit der Onlineplattform Moodle zu arbeiten.
- Jede Lehrkraft pflegt ihre eigene Klasse/ ihren eigenen Kurs.
- Im Vorfeld wird das Kollegium geschult. Anschließend findet während des Präsenzunterrichts ein Übungszeitraum statt, um den Umgang mit dem neuen Medium einzuüben.
- Die Lehrkräfte stehen bei Fragen oder zur Problemlösung zur Verfügung.

Distanzunterricht kann nur bei geeigneter technischer Ausstattung digital unterstützt werden. Die Nutzung privater Geräte ist freiwillig. Es ist wünschenswert, dass Familien, die nicht über die technische Ausstattung verfügen, versuchen, sich innerhalb der Klassengemeinschaft oder in der Familie/Nachbarschaft zu organisieren. Sollte das Probleme bereiten, sprechen die betroffenen Familien bitte die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer an. Die unterstützen sie bestmöglich. Bei Bedarf verleiht die Wiesbachschule Tablets.

4.2. Einsatzfelder von Moodle

- Bereitstellung der Arbeitsmaterialien durch die Lehrkräfte
- Rückgabe der bearbeiteten Aufgaben von den Schüler*innen
- Feedback zu bearbeiteten Aufgaben durch die Lehrkräfte
- Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern

Videokonferenzen laufen nicht über Moodle, können aber darüber verlinkt werden. Dazu wird ein anderer Dienst ausgewählt (siehe Videokonferenzen).

5. Videokonferenz Tools - Jitsi-Meet und BigBlueButton

5.1. Möglichkeiten

Auch wenn Videokonferenzen Unterricht und realen Kontakt nicht ersetzen können, sollen sie den Kindern und Lehrer*innen dennoch im weitergehenden Sinne, die Möglichkeit geben, Beziehungen über die räumliche Distanz hinweg zu pflegen. Der Austausch untereinander und das „**in Kontakt bleiben**“ wird dabei in unterschiedlicher Weise überbrückt.

Eine **regelmäßige Sprechstunde** dient den Kindern der WBS als unterstützendes Angebot zum Arbeitsplan. Hier können Verständnisfragen der Kinder zu Inhalten, aber auch Rückfragen der Lehrer*innen gestellt werden. Die Sprechstunde kann dabei in Einzel- oder Gruppentreffen stattfinden. Die Videokonferenz bietet außerdem die Möglichkeit, den in vielen Klassen ritualisierten Erzählkreis und das lieb gewonnene Vorlesen während der Frühstückspause durchzuführen. Das Onlinetreffen gewährt den Kindern zudem eine Präsentationsplattform, auf der bspw. Geschichten oder anderer Kunstwerke vorgestellt werden können.

5.2. Voraussetzungen

Eine grundsätzliche Voraussetzung für das Durchführen von Videokonferenzen ist die Einhaltung des Datenschutzes. Neben dem Darstellen der Kinder oder des Lehrers kann gleichzeitig nicht geprüft werden, wer abseits des Kamerabildes mitsieht oder -hört. So bedarf es einer Einverständniserklärung, die zeitnah bzw. zum Schuljahresbeginn z.B. mit Notfallliste und Erziehungsvereinbarung eingeholt werden muss (siehe Anlage).

Die unterschiedlichen Voraussetzungen, sowohl in Ausstattung und Medienkompetenz der Kinder bzw. der Eltern können hierbei an ihre Grenzen stoßen. Die Wiesbachschule sieht in diesem Falle vor, entsprechend Tablets zu verleihen. Für eine erfolgreiche Teilnahme an Videokonferenzen ist grade am Anfang die Unterstützung der Eltern nötig. Wünschenswert wäre ein vorangegangener Medienunterricht, damit Kinder eigenständig handlungsfähig sind.

Aber auch eine Internetverbindung und die Auslastung des jeweiligen Servers spielen eine entscheidende Rolle für das Gelingen einer Videokonferenz.

Zu Bedenken ist außerdem, dass Treffen am Computer durch die ungewohnte Situation für alle Teilnehmer ermüdend sind und ein höheres Maß an Aufmerksamkeit fordern, sodass sie zeitlich begrenzt und in Kleingruppen stattfinden sollten. Zudem bedarf es klarer Regeln, um ein Durcheinander aber auch Rückkopplungen bspw. durch Ausschalten des Mikrofons, zu verhindern (siehe Jitsi-Meet-Regeln Anlage).